

## Warum konnte ich im Radiobeitrag nicht alles verstehen? – Gründe für das Nicht-Verstehen benennen

Stand: 24.07.2018

|                            |  |
|----------------------------|--|
| <b>Jahrgangsstufen</b>     | 3/4  |
| <b>Fach</b>                | Deutsch – Sprechen und Zuhören   |
| <b>Zeitraumen</b>          | 1 Unterrichtszeiteinheit   |
| <b>Benötigtes Material</b> | Blockblatt<br>Hörtext (z. B. über das Cembalo, Download siehe Quellen- und Literaturangaben) |

### Kompetenzerwartungen

#### D 3/4 1 Sprechen und Zuhören

#### D 3/4 1.1 Verstehend zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- benennen die Gründe für ihr Nicht-Verstehen (z. B. unklarer Zusammenhang, Fremdwörter, nicht geläufige Dialektausdrücke, standard- oder bildungssprachlicher Wortschatz oder Strukturen) und nutzen Rückmeldungen gezielt zur Erweiterung ihres Wortschatzes und ihrer Verstehensmöglichkeiten.

### Aufgabe

Anhand eines relativ anspruchsvollen Hörtexts (hier: „Cembalo“ aus der Reihe BR-KLASSIK Stichwort - Lexikon der Alten Musik), der eigentlich ab der Sekundarstufe I empfohlen wird, sollen sich die Schülerinnen und Schüler bewusst machen, warum sie bestimmte Passagen oder auch den gesamten Hörbeitrag schlecht oder gar nicht verstehen können. Die Benennung der Gründe für das Nicht-Verstehen dient als Ausgangspunkt für die gezielte Suche nach Hilfen zum besseren Verstehen von Hörbeiträgen.

### Mögliche kompetenzorientierte Impulse:

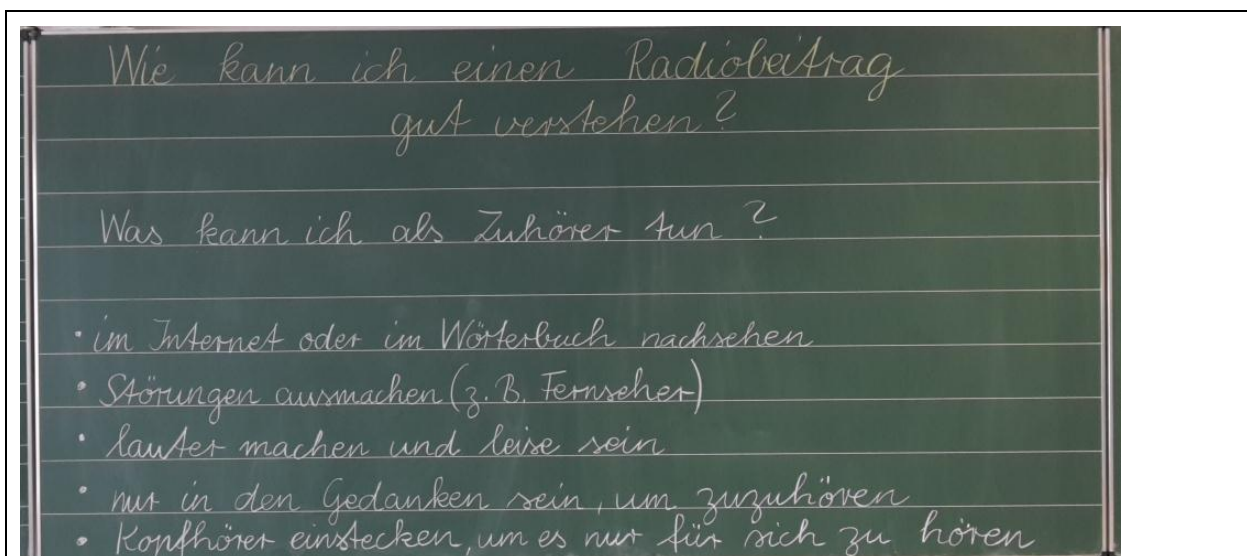
- Schreibe auf, warum du etwas im Radiobeitrag nicht verstanden hast.
- Tausche dich mit einigen Kindern in der Klasse aus. Haben sie gleiche oder andere Gründe aufgeschrieben?
- Überlege: Was könntest du tun, um noch mehr von dem Beitrag zu verstehen?

## Hinweise zum Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler werden dazu aufgefordert, während des Hörbeitrags die Hand zu heben, wenn sie etwas nicht verstehen. Dadurch wird die Aufmerksamkeit auf den Prozess des Verstehens bzw. Nicht-Verstehens gelenkt.

Nach dem Zuhören notieren die Schülerinnen und Schüler, warum sie den Radiobeitrag oder Teile davon nicht verstehen konnten.

Nach einem Austausch in Kleingruppen werden wichtige Erkenntnisse im Plenum gesammelt und in der Tafelanschrift festgehalten:



Tafelbild 1: Anhand der Auseinandersetzung mit den Gründen für das Nicht-Verstehen wird den Kindern deutlich bewusst, was sie als Radiohörer bzw. als Zuhörer selbst beeinflussen können.

Abschließend werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert zu begründen, welche Tipps sie besonders gut finden und deshalb beim nächsten Zuhören umzusetzen versuchen.

Dabei werden auch Kompetenzerwartungen und Inhalte aus dem Teilbereich 1.3 *Über Lernen sprechen* angebahnt.

Ich finde Kopfhörer zu verwenden gut, weil sie cool sind und weil dann kein anderer es hören muss.

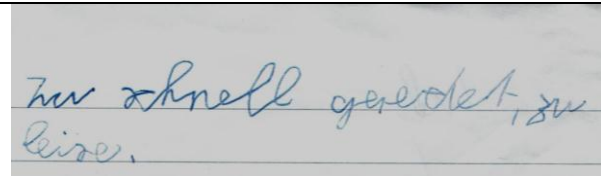
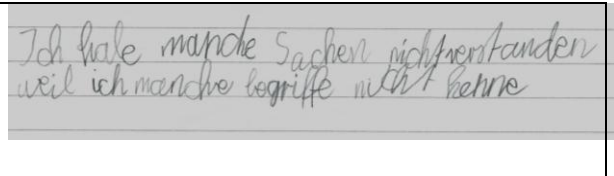
Ich möchte im Wörterbuch nachsehen, um die Wörter zu verstehen.

Ich werde versuchen, Störungen auszumachen, damit ich mich konzentrieren kann. Im Hintergrund sollte man nichts anderes hören. Das ist auch gut beim Lernen und beim Hausaufgabenmachen.

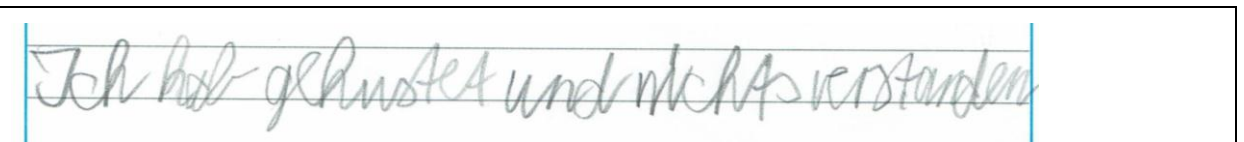
Wenn ich nur an das denke, was ich höre, dann vergesse ich alles andere. Dann verstehe ich das besser. Wenn man in anderen Gedanken ist, hört man nicht so richtig zu.

## Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

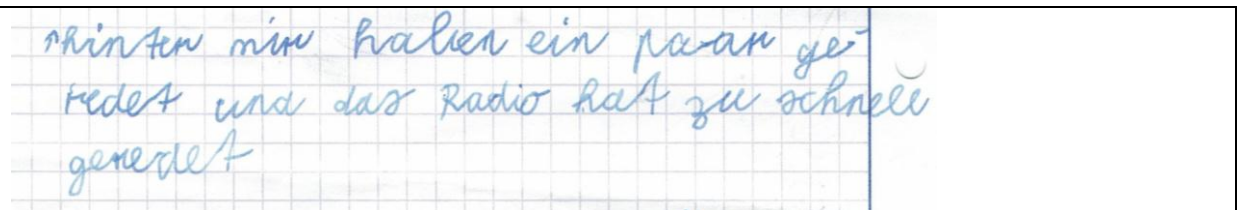
(noch vor der rechtschriftlichen Korrektur)

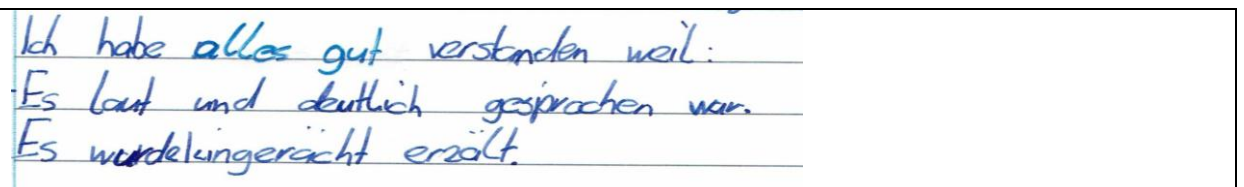
Schüler 1 und 2 beschreiben, dass die Gründe für das Nicht-Verstehen im Hörtext liegen: Einmal an der Sprecherin („zu schnell“) und einmal an den verwendeten Fachbegriffen („manche Begriffe“).



Schüler 3 hat den Grund für das Nicht-Verstehen bei sich selbst gefunden („Ich hab gehustet...“).



Schüler 4 sieht die Gründe für das Nicht-Verstehen einerseits in äußeren Einflüssen („Hinter mir haben ein paar geredet...“) und andererseits in der Sprechgeschwindigkeit im Radiobeitrag („das Radio hat zu schnell geredet“).



Einige Kinder, wie z. B. Schüler 5, hatten gar keine Probleme, den Hörtext zu verstehen. Für sie war der Hörbeitrag „laut und deutlich gesprochen“ sowie „kindgerecht erzählt“.



### Anregungen zum weiteren Lernen

Die erarbeiteten Hilfestellungen sollten im Unterrichtsalltag immer wieder ins Bewusstsein gerufen werden, z. B. im Gesprächskreis oder bei weiteren Hörtexten. Wenn in ritualisierten Zuhörsituationen das Verstehen bzw. Nicht-Verstehen immer wieder thematisiert wird, entsteht bei den Schülerinnen und Schülern eine bewusste Grundhaltung. Gewinnbringend ist es auch, wenn die Kinder Gelegenheit erhalten, in entsprechenden Situationen ihre eigene Zuhörhaltung zu reflektieren, z. B. in einem Lerntagebuch.

### Quellen- und Literaturangabe

Hörtext „Cembalo“ aus der MEBIS-Mediathek: Stichwort „Cembalo – BR – Lexikon der alten Musik“ unter [Audio](#) zum Download (Dauer: 3:27)